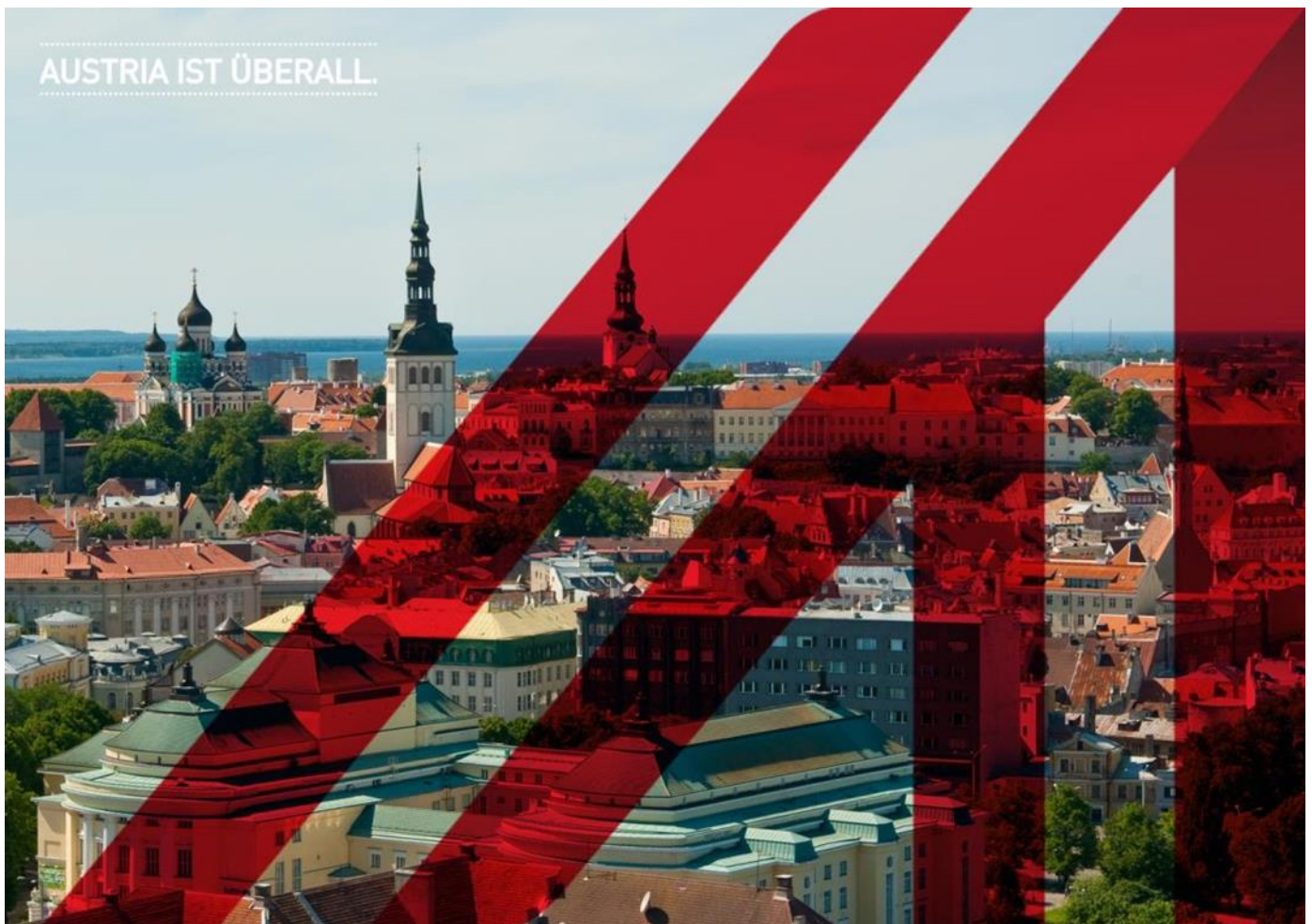


AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ESTLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
MAI 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte
Dr. Ingrid Valentini-Wanka
T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ee

HEAD OFFICE
Mag. Christian Schierer
T 05 90 900 4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
i instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA , T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Estland (Gesamtjahr 2022)

- Folgen des Ukrainekrieges drücken Wachstum, Produktion und Investitionen
- EU-weit höchste Inflation mit 19,4 % im Jahresdurchschnitt 2022
- EU-weit niedrigste Staatsverschuldung von ca. 17 %
- IT und Digitalisierung bleiben Zugpferd von „e-Estonia“
- Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Österreich steigt wieder kräftig

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	Prognose für 2023	Prognose für 2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	31,445	36,181	39,436	42,132
in Mrd. US-Dollar ¹	37,216	38,131	42,986	47,398
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	43.491	45.978	47.789	50.192
Bevölkerung in Mio. ³	1,3	1,3	1,3	1,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	8,0	-1,1	0,0	2,9
Inflationsrate in % ⁵	4,5	19,4	9,0	3,8
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,2	5,6	5,9	5,5
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	19,326	20,101	21,062	22,623
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	20,860	23,133	22,330	22,915

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 98 (Stand 2021)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zu 2021 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	227,4	+ 9,9 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	91,7	+ 3,0 %
	2021	Veränderung zu 2020 in %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	66	+ 29,9 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	69	+ 6,7 %

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2022 (in Euro): 189 Mio.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹², Stand 2020: 741

Direktinvestitionen aus Estland in Ö¹³, Stand 2021: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Estland¹⁴
Stand 2020: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 53. Rang (Stand 2022)

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit (April 2023)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum macht Pause

Das krisenerprobte Estland konnte die wirtschaftlichen Folgen der Covid-Pandemie – nicht zuletzt dank der Stärke seiner IT-Branche – außerordentlich rasch und erfolgreich hinter sich lassen: 2021 wuchs das Bruttoinlandsprodukt um +8,0 %. Auch im 1. Halbjahr 2022 fielen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die estnische Wirtschaft noch weniger deutlich aus als befürchtet. Ab dem 3. Quartal kippte das Land jedoch angesichts der Sanktionseffekte und der EU-weit höchsten Inflation in eine technische Rezession, die 2022 zu einem Minus von -1,3 % führte. 2023 dürfte die schrittweise Erholung noch nicht für positive Zahlen reichen, aber ab 2024 kann eine Rückkehr auf den ehrgeizigen Wachstumskurs erwartet werden.

Industrie- und Bauproduktion

Nach der Erholung der Industrieproduktion im Jahr 2021 sank das Ergebnis für 2022 auf den Stand von 2018. Besonders deutlich wirkte sich das Minus in der Holzverarbeitung als wichtigster Fertigungsbranche Estlands aus, die mit Rohstoffengpässen und hohen Preissteigerungen konfrontiert war. Auch der Bausektor schloss 2022 wegen des weitgehenden Wegfalls günstiger Baustofflieferungen aus Russland und eines Anstiegs des Baupreisindex um 17,8 % mit negativen Zahlen.

... sowie Investitionen sinken

Viele private und öffentliche Investitionsprojekte mussten wegen explodierender Energie- und Materialkosten verschoben werden. Das ließ die Bruttoanlageinvestitionen 2022 um -12,7 % schrumpfen. Für die grüne und digitale Transformation stehen jedoch beträchtliche EU-Fördermittel bereit, die in Estland stets gut ausgeschöpft werden. Deshalb wird ab 2023 wieder mit einem Anstieg der Investitionen gerechnet.

EU-weit höchste Inflation

Estland hielt 2022 den negativen Spitzenplatz im Inflationsranking der EU. Aufgrund der Folgen des Ukraine-Krieges auf die Energiepreise kletterte die Teuerung auf einen Höchststand von 25,2 % im August, im Jahresdurchschnitt lag sie bei 19,4 %. Schuld daran waren unter anderem der größere Anteil der explodierenden Energie- und Lebensmittelpreise am Warenkorb der Konsumenten sowie die geringe staatliche Bereitschaft zu Markteingriffen. Für 2023 wird ein Absinken der Inflation auf ca. 9 % prognostiziert.

Privatkonsum trotz sinkender Kaufkraft im Plus

Die hohe Inflation von rund 20 % führte unweigerlich zu einem Absinken der Kaufkraft, da die Realeinkommen erstmals seit vielen Jahren zurückgingen. Rückgriffe auf Ersparnisse aus der Pandemiezeit hielten 2022 den Privatkonsum zunächst in Schwung. Aber im Jahresergebnis 2022 ging er von +6,9 % (2021) auf +2,4 % (2022) zurück. 2023 werden die beträchtliche Verunsicherung bei den Verbrauchern und die nur langsam sinkenden Preise das Ergebnis vermutlich weiter drücken, bevor der traditionelle Wachstumsmotor wieder anspringen wird.

Anhaltend starke Lohnsteigerungen

Seit Jahren weist Estland ein ausgeprägtes Lohnwachstum auf, das auch durch die Covid-Pandemie nur kurzfristig abgeschwächt wurde. Der estnische Durchschnittsbruttolohn lag 2022 bei 1.685 Euro (+8,9 %). Die inflationsbedingten Realeinkommensverluste und die hohe Beschäftigungsrate halten den Druck auf die Löhne aufrecht.

Geringe Arbeitslosenrate

Ungeachtet der Herausforderungen für viele Unternehmen, die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges zu bewältigen, ist die Arbeitslosenrate in Estland 2022 auf 5,5 % zurückgegangen und liegt damit weiterhin unter dem europäischen Durchschnitt. Für 2023 wird ein leichter Anstieg der Arbeitslosenzahl erwartet, der jedoch den Fachkräftemangel in den Sektoren IT und Engineering nicht beseitigen wird.

Bedeutung des Außenhandels	Estland ist als kleine Volkswirtschaft extrem stark exportorientiert und -abhängig: Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen liegen bei fast 80 % des BIP. 2022 wurden 67,4 % der estnischen Produktion auf Auslandsmärkten abgesetzt. Daher wirkt sich die Konjunkturlage bei den wichtigsten Partnern in der EU – Finnland, Schweden, Deutschland sowie den baltischen Bruderländern - unmittelbar auf die Wirtschaftsentwicklung Estlands aus.
Ergebnis 2022	2022 wuchsen die Warenexporte um 17 % (auf 21,3 Mrd. Euro) und die Warenimporte um 23 % (auf 24,5 Mrd. Euro). Diese Wertsteigerung war allerdings fast ausschließlich auf Preiseffekte und Re-Exporte zurückzuführen.
Orientierung des estnischen Außenhandels	Die Verschiebungen von Handelsströmen aufgrund des Ukraine-Krieges haben die Dominanz des estnischen Warenaustausches mit den EU-Staaten 2022 noch intensiviert (Importanteil: 78 %, Exportanteil: 70 %). Der große Nachbar Russland fiel als Lieferant – einschließlich Transitware – von der 2. auf die 5. Stelle zurück, als Importeur blieb er an 8. Stelle.
Größte Abnehmer- und Lieferländer	Die wichtigsten Abnehmerländer für Estlands Ausfuhren waren 2022 laut estnischer Statistik Finnland (15 %), Lettland (14 %), Schweden (9 %) und Litauen (6 %). Die bedeutendsten Herkunftsländer der estnischen Einfuhren waren Finnland (16 %), Litauen, Deutschland und Lettland (je 10 %).
Wichtigste Export- und Importwarengruppen Estlands	Wichtigste Exportprodukte waren laut Statistik Estland 2022 mineralische Brennstoffe & Strom, elektrische Ausrüstungen sowie Holz- u. Holzwaren. Bei den Importprodukten rangierten ebenfalls mineralische Brennstoffe & Strom und elektrische Ausrüstungen an der Spitze, gefolgt von unedlen Metallen und mechanischen Geräten.
Bedeutung der Direktinvestitionen	Ausländische Direktinvestitionen bleiben ein entscheidender stabilisierender Faktor für die estnische Wirtschaft. Der FDI-Bestand 2022 lag mit 32,8 Mrd. Euro in der Größenordnung des BIP. Diese Entwicklung wird auch als Erfolg des Steuersystems gewertet: seit 2000 werden reinvestierte Gewinne nicht besteuert. Die beschränkte Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften könnte allerdings bremsend wirken. 2022 stammten 78% des Bestandes ausländischer Direktinvestitionen aus den EU-27: führend waren Finnland (23 %), Luxemburg (20 %), Schweden (13 %), Lettland (8 %), Belgien und Litauen (je 5 %). Die wichtigsten Investitionen wurden im Banken- und Versicherungssektor, Immobilienbereich, in der erzeugenden Industrie, im Groß- und Einzelhandel und im IT-Bereich getätigt. Der Trend zu Nearshoring und kürzeren Lieferketten als Folge der Corona-Pandemie brachte Estland gute Chancen auf zusätzliche Auslandsinvestitionen. Die Invasion in die Ukraine führte zwar bei einigen Interessenten zu geopolitischen Bedenken, aber auch 2022 konnten wichtige Ansiedlungen und Erweiterungen realisiert werden. Besonders die Bereiche IT und Erneuerbare Energie bleiben attraktiv.
EU-Klassenbester bei der Staatsverschuldung	Vor der Corona-Krise lag die estnische Staatsverschuldung unter 10 % des Bruttoinlandsproduktes. Um die Wirtschaft gut durch die Pandemie zu bringen, nahm die Regierung eine vorsichtige und befristete Abkehr von seiner traditionell rigorosen Fiskalpolitik in Kauf. Dadurch verdoppelte sich die Staatsverschuldung bis 2021 auf 21,4 %. Die 2022 notwendigen Maßnahmen zur Energiekosteneindämmung wurden jedoch möglichst sparsam gesetzt. Deshalb sind das Budgetdefizit 2022 auf ca. 1 % und der Schuldenanteil am BIP auf 18,4 % gesunken. Damit behält Estland seine unangefochtene Spitzenposition in der EU.

Ratingagenturen passen ihren Ausblick der Situation an

Die etwas vorsichtigere Trendeinschätzung der Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch zeugt allerdings von den herausfordernden Rahmenbedingungen: sie bewerten die Staatsfinanzen auch 2022 mit AA-, ändern den Ausblick aber auf negativ. Begründet wird dies mit den schwächeren Wachstumsaussichten und der anhaltenden Inflation. Trotz hoher Haushaltsdisziplin könnte ein neuerlicher Anstieg des Budgetdefizits unabwendbar sein.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Stabilität nach Wahlen im März 2023

Selbst für das „digitale Estland“ ist bemerkenswert, dass bei den Parlamentswahlen im März 2023 erstmals die Mehrheit der Stimmen mit e-Voting abgegeben wurde. Die wirtschaftsliberale Reformpartei von Premierministerin Kaja Kallas konnte die Wahlen wieder klar für sich entscheiden. Kallas bildete eine Dreier-Koalition mit den Sozialdemokraten und der neugegründeten wirtschaftsliberalen Eesti 200. Die zweit- und drittstärksten Parteien EKRE (rechtspopulistisch) und Zentrumspartei (mitte-links) bleiben in Opposition. Quer durch die estnische Parteienlandschaft herrscht jedoch Einigkeit über die unternehmerfreundliche und prowestliche NATO und EU-Linie, die sich durch die einstimmige Verurteilung des russischen Angriffskrieges in der Ukraine noch verstärkt hat.

Situationsangepasster wirtschaftspolitischer Kurs

In der Regierungszeit der mitte-linksstehenden Zentrumspartei ab 2016 wurde eine schrittweise Abkehr vom streng neoliberalen wirtschaftspolitischen Kurs eingeleitet, um die hohen Einkommensunterschiede abzubauen und die Bevölkerungsabwanderung zu stoppen. Aufgrund der Notwendigkeit zu wirtschaftsbelebenden Maßnahmen während der Covid-Pandemie und zur Abfederung der Energiekostenbelastungen 2022 hatte auch die regierende liberale Reformpartei bisher solche Kurskorrekturen zugelassen.

Gute Erfahrung mit Krisenbewältigung...

Estland hat Erfahrung in erfolgreicher Krisenbewältigung: es konnte die massiven Einbrüche durch die Finanzkrise 2008/2009 gut überwinden und für eine Stärkung seiner wirtschaftlichen Position nutzen. Durch einen rigorosen Sparkurs konnte das Land nicht nur die Staatsverschuldung sehr niedrig halten. Es erreichte auch eine Verbesserung im internationalen Wettbewerb durch Produktivitätssteigerungen in den meisten Leitbetrieben, eine Diversifizierung der Produktion und eine Flurbereinigung durch Verschwinden nicht kompetitiver Unternehmen.

... half durch die Covid-Krise

Diese Erfahrung konnte Estland beim Überwinden der wirtschaftlichen Folgen der Covid-Krise gut brauchen. Der hohe Grad der Digitalisierung in der Gesellschaft half bei der raschen Umstellung auf neue Arbeits- und Unterrichtsformen. Die IT-Branche erwies sich als pandemieresistent und auch die Industrieerzeugung kam rasch wieder in Fahrt.

Ukraine-Krieg als nächste Bewährungsprobe

Seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine steht Estland, dessen russischsprachiger Bevölkerungsanteil ca. 24 % beträgt, vor neuen Herausforderungen. Politisch ist die Sorge vor weiteren Expansionsplänen Russlands groß. Angesichts der lebhaften Erinnerung an die eigene Sowjetannexion zählt Estland von Beginn an zu den vehementesten Verfechtern harter EU-Sanktionspakete gegen Russland. Man ist fest entschlossen, die Auswirkungen dieser Maßnahmen im eigenen Land kompromisslos durchzustehen, obwohl der sanktionsbedingte Wegfall günstiger Vormateriallieferungen aus dem nahen Russland in vielen Branchen zu Produktionsengpässen geführt hat. Gleichzeitig haben die extrem gestiegenen Energiekosten zahlreiche Unternehmen 2022 ganz besonders getroffen, da Estland Markteingriffen skeptisch gegenübersteht und keine Unterstützungsmaßnahmen

für energieintensive Industrien gewährte; die betroffenen Firmen befürchten deshalb Nachteile im internationalen Wettbewerb.

Heftig getroffen ist auch die Transportbranche: vor allem estnische Transithändler verlieren ihr Geschäft auf der für sie wichtigen West-Ost-Strecke.

Das Motto lautet jedoch: „Es schmerzt, aber es ist alternativlos und verkraftbar“.

Weitere Herausforderung: Steigerung der Produktivität und F&E-Quote

Estland hat vor allem im Bereich der Produktivitätszuwächse noch einige Entwicklungsschritte vor sich. Die Arbeitsproduktivität liegt in den wichtigsten exportorientierten Industrien deutlich unter den Vorbildländern Schweden und Finnland, soll jedoch bis 2035 laut estnischem Wirtschaftsministerium auf 110 % des EU-Durchschnitts steigen. Ein Ziel der Regierung ist es deshalb, die F&E Quote zu erhöhen. Diese lag im Jahr 2021 mit 1,8 % des BIP unter dem europäischen Durchschnitt von 2,3 % und weit hinter den EU-Spitzenreitern Schweden und Österreich, das 3,2 % des BIPs für Forschung und Entwicklung aufwendete. Positive Impulse könnte die geplante Aufnahme als CERN-Vollmitglied bringen.

Bedeutung demographischer Trends für den Arbeitsmarkt

Auch Estland hatte stark mit der im Baltikum typischen Abwanderung zu kämpfen: die Bevölkerung ging seit 1990 um rund 15 % zurück. Obwohl Estland als erstes Baltenland ab 2016 eine Trendumkehr erreichte, bleiben demographische Fragen weiterhin ein Thema. Angesichts niedriger Geburtenraten ist eine höhere Zahl von Einwanderern im Vergleich zu Auswanderern ein wichtiges Signal für den Arbeitsmarkt und das Wachstum. Um in diesem Zusammenhang Anreize zu schaffen sowie gleichzeitig die Produktivität des weiterhin begrenzten Arbeitskräfteangebotes zu stärken und damit die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten, sind Investitionen in Ausbildung und Humankapital eine Priorität. Das führte zum europäischen Spitzenplatz im letzten veröffentlichten PISA-Test-Ranking.

Wirtschaftsstandort Estland mit Fokus auf „e-Estonia“

Estland will Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass es attraktiv für hochqualifizierte Arbeitskräfte im Produktions-, Dienstleistungs- und IT-Bereich ist und sich von der ohnehin zunehmend geringer werdenden Billiglohnproduktion weiter distanziert. Dabei punktet das hochvernetzte Land mit dem geschickt vermarkteten Eigennamen „e-Estonia“ und festigt seinen Ruf als internationale Hochburg des e-Government.

Mittlerweile hat das kleine Land 10 Unicorns hervorgebracht, allen voran Skype (der Internettelefondienstleister stammt aus Estland). Rund um solche Leitbetriebe konnte sich ein dynamisches Netzwerk von Start-ups und Spin-offs entwickeln. Pro Kopf hat Estland die meisten Start-ups und Unicorns Europas.

Gemischtes Abschneiden in internationalen Rankings

Bei der Positionierung als wettbewerbsfähiges, innovatives Land ist Estland in globalen Rankings durchaus erfolgreich unterwegs: Im World Competitiveness Ranking 2022 des IMD rückte Estland um 4 Plätze an die 22. Stelle unter 63 Ländern vor. Im Global Innovation Index 2022 der WIPO machte es 3 Plätze gut und rangiert als Nr. 18 von 132 bewerteten Staaten. Dagegen verlor Estland in den EU-Auswertungen einige Punkte: Im Digital Economy & Society Index 2022 landete es auf dem 9. Rang (7. Rang 2021), blieb allerdings im Bereich „digitale öffentliche Services“ EU-weit in Führung. Im EU Innovation Scoreboard 2022 fiel Estland auf Platz 12 (von Platz 9) und damit in die Gruppe der „Moderate Innovators“ zurück.

Nutzung der EU-Strukturfonds 2021-2027 und des Next Generation-EU Fonds...

Die Nutzung der Mittel aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds bleibt jedenfalls weiterhin entscheidend für die positive wirtschaftliche Entwicklung. In der Förderperiode 2021-2027 stehen Estland alleine aus den Teilbereichen Kohäsion und Entwicklung des ländlichen Raumes 5,3 Mrd. Euro zur Verfügung. Hinzu kommen noch rund 1,6 Mrd. Euro an Zuschüssen aus den einzelnen Teilfonds des NextGenerationEU-Fonds. Die zugeteilten Mittel von knapp 1 Mrd. Euro aus dem Recovery & Resilience Fonds wurden aufgrund des guten Wirtschaftswachstums in Estland leicht reduziert. In Abstimmung mit den EU-Zielsetzungen

werden diese Gelder vor allem für nachhaltige Energieerzeugung, Infrastrukturausbau, Ausbildung und Digitalisierung verwendet.

... zur Erreichung der Entwicklungsziele

Die finanziellen Mittel aus den Kohäsions-, Aufbau- und Entwicklungsfonds der EU sollen auch zum Erreichen der nationalen Strategie „Estonia 2035“ beitragen. Darin schrieb die estnische Regierung im Herbst 2020 die Ziele für die nächsten 15 Jahre fest. Diese sollen eine Anleitung für den Umgang mit den wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre – Klimawandel, Demographie etc. – sein.

Finanzierung von Großprojekten

Eines der größten Infrastrukturvorhaben, das in den baltischen Staaten jemals umgesetzt wurde, ist das Rail Baltica-Eisenbahnprojekt mit einem Volumen von über 5,8 Mrd. Euro. Dieses soll Tallinn und Warschau schrittweise von 2026-2030 mit einer Hochgeschwindigkeitsstrecke verbinden und das Baltikum in die europäischen TEN-T-Eisenbahnkorridore integrieren. Angesichts der aktuellen geopolitischen Krisenlage gewinnt das Projekt auch an strategischer Bedeutung. Bei diesem Bauvorhaben liegt der EU-Förderanteil bei 85 %.

Die geplante Synchronisierung der Stromnetze der baltischen Staaten mit dem kontinentaleuropäischen System bedarf ebenfalls europäischer Fördermittel. Damit wird die Abkopplung vom bisherigen russischen Stromnetz BRELL ermöglicht, die spätestens 2025 stattfinden soll.

Ein weiteres Großvorhaben ist der geplante Bau eines Zentralkrankenhauses in Tallinn mit einem Projektvolumen von ca. 500 Mio. Euro.

Selbstbewusster Blick Richtung Norden

Estland orientiert sich bei seinen Zukunftsplänen stark an Finnland und Schweden. Seit 2000 konnte es schrittweise zu seinen nördlichen Nachbarn aufschließen. Während Estland damals nur 40 % des durchschnittlichen BIP pro Kopf in der EU erreichte, waren es 2021 bereits 89 %.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Warenaustausch wächst weiter

Die gegenseitigen Lieferungen sind auch in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, trotz der Covid-Pandemie und der wirtschaftlichen Folgen des Ukrainekrieges. 2022 konnten die österreichischen Exporte nach Estland laut Statistik Austria weiter auf 227,4 Mio. Euro (+9,9 %) erhöht werden, die Importe legten um +3,0% auf 91,7 Mio. Euro zu. Dank dieser starken Entwicklung rangiert Estland als Handelspartner aus- und einführseitig vor seinem größeren Nachbarn Lettland.

Statistischer Einfluss größerer Einzellieferungen

Das An- und Auslaufen einzelner Großaufträge hat angesichts des noch überschaubaren Handelsvolumens unmittelbare statistische Auswirkungen. So schoben sich Importe von Speisefetten und Ölen aus Estland 2021 mit 10,4 Mio. Euro an die 2. Position, 2022 lagen wir wieder unter 1 Mio. Euro. Exportseitig wirken sich vor allem die Schwankungen beim bedeutenden Liefervolumen von estnischen Eurocent-Münzen, die von der Münze Austria geprägt werden, aus.

Langfristig Erfolgsbilanz in beiden Richtungen

Längerfristig betrachtet hat sich der bilaterale Warenhandel zwischen Estland und Österreich sehr dynamisch entwickelt. Seit 1995 hat sich das Handelsvolumen vervielfacht, wobei vor allem der estnische EU-Beitritt im Jahr 2004 zur Intensivierung des Warenaustausches beitrug. Nach einem Einbruch durch die Finanzkrise 2008 zeigt der Trend in beiden Richtungen wieder nach oben. Das starke österreichische Handelsbilanzaktivum ist dabei erhalten geblieben.

Wichtigste Exportwaren

2022 rangierten laut Statistik Austria wieder pharmazeutische Erzeugnisse (34,3 Mio. Euro; +17,6 %) als größte Exportposition. Die schon erwähnten Münzen fielen

diesmal auf Platz 2 zurück (30,3 Mio. Euro; -2,9 %). Danach reihten sich Maschinen & mechanische Geräte (29,6 Mio. Euro; -0,9 %), elektrische Maschinen & Waren (26,9 Mio. Euro; +15,3 %) und Kraftfahrzeuge (20,4 Mio. Euro; +8,7 %).

Wichtigste Importwaren

Die Einfuhren von Holz und Holzwaren (19,4 Mio. Euro; +8,3 %) landeten auch 2022 an der Spitze, gefolgt von Möbeln (10,6 Mio. Euro; +3,0%; vor allem Holzfertighäuser und Holzmöbel). Bedeutend waren weiters die Bezüge von Maschinen & mechanischen Geräten (10,0 Mio. Euro; +24,6%), Kraftfahrzeugen (7,1 Mio. Euro; -21,1 %) und unedlen Metallen (6,3 Mio. Euro; mit einem Plus von +272,0 %).

Wiederbelebung des Dienstleistungsverkehrs

2022 brachte eine sehr positive Trendumkehr im Dienstleistungsverkehr, der covid-bedingt seit 2020 stark gelitten hatte. Laut Statistik Austria wuchsen insbesondere die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Estland kräftig um +29,9 % auf 66 Mio. Euro. Die Importe stiegen um +6,7 % auf 69 Mio. Euro. Damit wird der traditionelle Dienstleistungsüberschuss Estlands mit Österreich von einem ausgewogenen Verhältnis abgelöst. In beiden Richtungen haben Transport und Reiseverkehr die größten Anteile.

Interessanter Standort für Direktinvestitionen

Bei den österreichischen Direktinvestitionen galt Estland lange als attraktivstes Zielland im Baltikum mit einigen großen Produktionsniederlassungen. Die offiziellen Zahlen der österreichischen Nationalbank zeigen allerdings seit einer Änderung ihrer Bewertungsmethoden stark verminderte Bestandswerte. In der jüngsten Auswertung für 2022 wird nur mehr ein Investitionsbestand von 189 Mio. Euro genannt. Unsere Schätzungen liegen jedoch weit höher. Das entspricht auch den estnischen Statistiken, die Ende 2022 von einem österreichischen FDI-Bestand in Estland in Höhe von 401 Mio. Euro ausgehen. Die bestehende Präsenz konzentriert sich auf Zellstoffproduktion, Kunststoffindustrie, Baumaterialien und Milchwirtschaft. In der Versicherungsbranche haben österreichische FDIs Marktführerschaft erreicht.

Marktchancen in zahlreichen Sektoren

Besonders interessant sind die Sektoren Erneuerbare Energie, (Transport-)Infrastruktur, Green Building, IT & Telekommunikation, Gesundheit und innovative/smarte/urbane Technologien. Bei vielen Projekten besteht die Möglichkeit einer Mitfinanzierung aus EU-Struktur- und Wiederaufbaufonds.

Die junge und dynamische Start-up-Szene in Estland mit ihrem hohen Niveau bei der Digitalisierung bietet sich für die Suche nach „Open Innovation“-Kooperations- und Entwicklungspartnern an. Umgekehrt ist die Durchdringung mit digitalen Lösungen in einigen traditionellen Sektoren nur durchschnittlich, was zu Lieferchancen für österreichische Lösungen in Industrieautomation zur Produktivitätssteigerung führen kann.

Außenwirtschaftszentrum Riga/AB Tallinn für Sie da

Zusammen mit unserem Außenwirtschaftsbüro Tallinn unterstützen wir Sie bei der Verfolgung Ihrer Geschäftsziele in Estland – egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention in Sonderfällen. An die individuellen Bedürfnisse angepasst beraten wir Sie bei Ihren Projekten und Geschäftsreisen. Daneben organisieren wir regelmäßig Fachveranstaltungen in den baltischen Wachstumsmärkten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
Adresse Alberta 13, 1010 Riga, Lettland
T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ee

